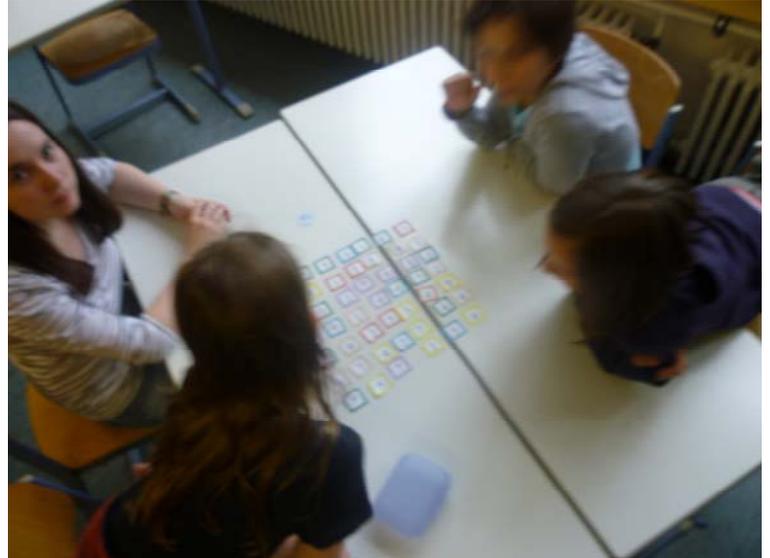


# Sozialpraktikumsbericht



Katrin Hug

Klasse 10a

Landesgymnasium für Hochbegabte Schwäbisch  
Gmünd

Entwicklungsspiele

Datum der Abgabe: 01.Juli 2011

Vorstellung des Praktikumsplatzes

- **Name des Praktikumsplatzes:** Entwicklungsspiele
- **Ort des Praktikums:** Rauchbeinschule, Rauchbeinstraße 6, 73525 Schwäbisch Gmünd (vom LGH aus in 10-15 Minuten zu Fuß erreichbar)
- **Träger der Einrichtung:** Stadt Schwäbisch Gmünd
- **Zu betreuende Klienten:** freiwillige, an Mathe interessierte Viertklässler
- **Anzahl der zu betreuenden Klienten:** am Anfang zwölf, am Ende noch sieben Kinder
- **Klienten der Einrichtung insgesamt:** Schüler von der 1.Klasse bis zur 4.Klasse in der Grundschule und von der 5.Klasse bis zur 9.Klasse in der Hauptschule und Werkrealschule
- **Anzahl der Klienten insgesamt:** 350
- **Aufgabe im Praktikum:** Spielen von mathematischen und logischen Spielen, um das logische Denken zu fördern und den Spaß an der Mathematik zu erhalten
- **Dauer und Termin des Praktikums:** wöchentlich eine Stunde, mittwochs von 14:15 Uhr bis 15:15 Uhr
- **Aufwand:** relativ gering, Schreiben von Unterrichtsprotokollen, Vorbereiten und Mitbringen von mathematischen Spielen und Rätseln (bei der Vorbereitung unterstützt euch Frau Lomonosova kräftig), Planen der Stunde
- **Zu betreuende Kinder:** sind meistens, vor allem am Anfang des Schuljahres hochmotiviert, diese Motivation lässt aber bei den meisten nach etwa einem halben Jahr nach, sind ansonsten freundlich und freuen sich jeden Mittwoch auf die Stunde
- **Verantwortliche für das Praktikum am LGH:** als Mathelehrer natürlich Frau Lomonosova und Herr Oganian, die immer tatkräftig zur Seite stehen, als Sozialpraktikumskoordinator, der alles organisiert, Herr Neudert

**Beschreibung der eigenen Tätigkeiten**Ein Tag im 1. Trimester – 01.12.2010

Wie immer haben wir die Stunde mit dem Spiel „Spiegeln und Ergänzen“ begonnen, bei dem man dreistellige Zahlen zuerst umdrehen und dann auf 1000 ergänzen muss. Dazu mussten die Kinder alle aufstehen und alle, die eine richtige Lösung gesagt hatten, durften sich wieder hinsetzen. Danach teilten wir die Kinder durch Abzählen in zwei Gruppen ein und spielten mit ihnen die Spiele „Take it Easy“ und „Memory“. Wir spielten mit ihnen diese beiden Spiele, weil diese Spiele sehr unterschiedlich sind und wir möglichst für alle Interessen ein Spiel haben wollten. Bei „Take it Easy“ geht es darum, sechseckige Spielkärtchen, die jeweils mit drei bunten Linien bemalt sind, auf denen jeweils eine Zahl zwischen eins und neun steht, auf einem Spielfeld so zu verteilen, dass möglichst lange einfarbige Ketten entstehen. Bei dem allseits bekannten Spiel „Memory“ geht es darum, sich die Lage von Spielkärtchen zu merken, um das passende Kärtchen dazu zu finden. In diesem Memory muss man Mengen und Größen in andere Einheiten umrechnen und so konnten wir mir diesem Spiel die Kinder sogar beim Spielen für Mathematik begeistern. Nach etwa 20 Minuten tauschten wir dann die Gruppen, um eventueller Langeweile vorzubeugen. Kurz vor Schluss teilten wir den Kindern noch ein neues Rätsel aus, damit sie auch zu Hause Mathe machen konnten.

Ein Tag im 2. Trimester – 06.04.2011

Auch heute haben wir die Stunde mit dem Spiel „Spiegeln und Ergänzen“ begonnen. Danach lösten wir das Rätsel, das wir den Kindern beim letzten Mal als Hausaufgabe mitgegeben hatten, auf. Dies war allerdings etwas schwierig, weil nur sehr wenige Kinder anwesend waren und von diesen nur sehr wenig ihre erledigten Hausaufgaben dabei hatten. Deshalb teilten wir das Rätsel erneut aus und gaben den Kindern kurz Zeit, damit sie sich noch einmal in das Rätsel, bei dem es darum ging, bestimmte Zahlen so in einem Quadrat zu verteilen, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte die gleiche Summe entsteht, hineindenken konnten. Nachdem wir das Rätsel gelöst hatten und eigentlich Spiele mit den Kindern spielen wollten, fragten die Kinder uns, ob wir denn nicht rausgehen könnten, weil doch heute so schönes Wetter sei. Wir willigten ein, obwohl wir natürlich nichts für draußen vorbereitet hatten. Also gingen wir mit den Kindern nach draußen auf den Schulhof und spielten dort zuerst einmal ein selbst erfundenes Ballspiel, bei dem man eine Rechenaufgabe stellen muss und dann den Ball jemandem zuwerfen muss. Derjenige muss dann die Rechenaufgabe lösen. Schafft er dies nicht innerhalb von 15 Sekunden, muss er einmal um den Kreis rennen. Nach einer Weile

wurden die Kinder unruhig, weil ihnen das Spiel zu langweilig war. Also ließen wir sie auf ihren Vorschlag hin noch eine Weile das Spiel „Esel“ spielen. Bei diesem Spiel werfen sich immer zwei Spieler einen Ball zu. Dazwischen steht ein weiterer Spieler, der versuchen muss, den Ball zu fangen. Schafft er dies, muss derjenige, der den Ball geworfen hat, als „Esel“ in der Mitte stehen. Da die Zeit schon sehr weit fortgeschritten war, begaben wir uns dann wieder mit den Kindern in das Klassenzimmer. Dort angekommen teilten wir noch schnell ein neues Rätsel aus und wünschten den Kindern eine schöne Woche.

#### Ein Tag im 3. Trimester – der 04.05.11

Heute begannen wir die Stunde nicht mit dem Spiel „Spiegeln und Ergänzen“, weil wir gemerkt hatten, dass die Kinder das Spiel mittlerweile langweilig fanden. Stattdessen teilten wir die Kinder in Zweiergruppen ein und ließen sie das Spiel „Zahlenhai“ spielen. Bei diesem Spiel denkt sich ein Spieler eine vierstellige Zahl aus. Die Aufgabe des anderen Spielers ist es jetzt, diese Zahl zu erraten. Dafür darf er zehnmal aufschreiben, welche Zahl er vermutet. Jedes Mal wird der andere Spieler dann sagen, wie viele Ziffern, von denen, die er genannt hat, überhaupt in der vierstelligen Zahl vorkommen und wie viele Ziffern bereits an der richtigen Stelle stehen. Danach fragten wir die Kinder, was sie denn gerne machen würden. Sie antworteten, dass sie gerne Bruchrechnen lernen würden und deshalb erklärten wir ihnen daraufhin den Rest der Stunde die Grundlagen des Bruchrechnens. Wir begannen erst ganz einfach mit der Definition von Brüchen mithilfe von Kuchenstücken. Dann erklärten wir ihnen, wie man Brüche addiert und subtrahiert und am Schluss sogar noch, wie man Brüche kürzt. Den Kindern hat das sehr viel Spaß gemacht, weil sie endlich einmal etwas Neues lernen durften. Danach teilten wir den Kindern noch ein neues Rätsel aus und baten sie auch, es in der nächsten Stunde gelöst mitzubringen.

#### 4. Auswertung

Mein Sozialpraktikum, das vor allem daraus bestand, Spiele zu spielen, hat mir sehr gut gefallen. Auch wenn es mit der Zeit etwas langweilig wurde, immer die gleichen Spiele zu spielen, war es doch eine sehr schöne Zeit.

Auch meine wenigen Erwartungen, die ich vor dem Sozialpraktikum hatte, wurden größtenteils erfüllt. Allerdings hatte ich mir vorgestellt, dass die Kinder sehr viel motivierter seien. Vor allem am Anfang, als wir noch zwölf Kinder zu betreuen hatten, war es manchmal echt anstrengend, mit den Kindern umzugehen. Sie haben sich gegenseitig geschlagen und

sich die ganze Zeit beschimpft. Deshalb haben wir manche Kinder in den folgenden Stunden aus dem Unterricht geschmissen, weil sie sich einfach nicht benehmen konnten. Mit der Zeit wurden es dann immer weniger Kinder. Manche meldeten sich ab, weil sie keine Lust mehr hatte, andere, weil sie angeblich so viele Hausaufgaben zu machen hätten. Am Ende hatten wir dann nur noch sieben sehr interessierte Kinder, mit denen der Unterricht sehr viel Spaß gemacht hat.

Aber vor allem am Anfang und im Februar, kurz vor der Bekanntgabe der Grundschulempfehlung, hatten wir noch ein ganz anderes Problem: Fast jede Stunde wollte ein Kind nicht mitmachen, weil es Hausaufgaben machen wollte. Anfänglich sind wir noch darauf eingegangen und haben die Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstützt, doch, als sie fast jede Stunde Hausaufgaben machen wollten, haben wir sie einfach nach Hause geschickt, wenn sie nicht mitmachen wollten. Doch, ich glaube, auch diese ganzen negativen Erlebnisse, haben mir mehr Erfahrung gebracht und ich weiß jetzt, wie man mit Kindern in solchen Situationen umgehen muss.

Im Großen und Ganzen hat mir mein Sozialpraktikum sehr gut gefallen. Ich glaube auch, dass ich viel Neues über den Umgang mit Kindern gelernt habe. Außerdem hat mir die Arbeit mit den Kindern sehr viel Spaß gemacht.

### 5.Fazit

Das Sozialpraktikum „Entwicklungsspiele“ ist ein sehr interessantes Sozialpraktikum, bei dem man vor allem lernt, mit Kindern richtig umzugehen. Das Praktikum dauert jede Woche nur eine Stunde und ist im Gegensatz zu anderen Praktika meiner Meinung nach, richtig toll. Es empfiehlt sich, die Stunden gut vorzubereiten und immer neue Dinge mit den Kinder zu machen, da diese sehr schnell von einer Sache gelangweilt sind. Weiter empfiehlt es sich, Kinder, die nicht mitmachen wollen, zu bestrafen oder sie aus den Stunden auszuschließen. Außerdem sollte man als Dreiergruppe aus Sozialpraktikanten gut zusammenarbeiten können. Alle drei Schüler sollten Spaß an der Arbeit mit Kindern haben und auch Interesse daran haben, ihr Sozialpraktikum so gut wie möglich zu absolvieren.

Ich finde, das Sozialpraktikum „Entwicklungsspiele“ ist ein sehr gutes Sozialpraktikum, weil man den Umgang mit Kindern erlernt, man sehr viele nette Kinder und Lehrer kennenlernt und es ein Sozialpraktikum ist, das, wenn man es richtig macht, wirklich Spaß machen kann.